

„Den Euro zusammenhalten – koste es, was es wolle“

Smart Investor im Gespräch mit dem „Silberjungen“ **Thorsten Schulte**, der sich zugleich als Newsletter-Herausgeber, Buchautor, Videoproduzent und als Vorsitzender des Vereins „Pro Bargeld – Pro Freiheit e.V.“ betätigt



Thorsten Schulte alias „Der Silberjunge“ war im Investmentbanking tätig, zum Schluss im Handelsraum der Deutschen Bank in Frankfurt. Gold und Silber verteidigen seines Erachtens unsere finanzielle Freiheit. Als Vorsitzender des Vereins „Pro Bargeld – Pro Freiheit e.V.“ kämpft er leidenschaftlich für das Bargeld. Es sind die zunehmende Finanzielle Repression und die gefährdete Meinungsfreiheit in unserem Land, die ihn antreiben. Schulte will für wichtige Zeitfragen Augen öffnen und startete 2017 eine YouTube-Reihe. Sein Video „Merkels Rechtsbruch“ erzielte binnen kurzer Zeit über 1,2 Millionen Aufrufe. Mehr unter www.silberjunge.de sowie auf dem YouTube-Kanal Silberjunge.

Smart Investor: Zu Ihrem neuen Werk „Kontrollverlust“ schrieb Willy Wimmer – immerhin 33 Jahre für die CDU im Deutschen Bundestag und damals ein enger Ratgeber von Angela Merkel – das Vorwort „Freiheit, die wir meinen“. Wie kam es dazu?

Schulte: Willy Wimmer und mich eint die Sorge um unseren Frieden in Freiheit. Die Freiheit ist in vielen Bereichen bedroht, wie auch der Frieden. Dabei weist Wimmer völlig zu Recht drauf hin: „Offene Grenzen und offene Gesellschaften schließen sich gegenseitig aus“. Wirtschaftsnobelpreisträger Milton Friedman sagte 1973: „Man kann einen Sozialstaat haben – und man kann offene Grenzen haben. Aber man kann nicht beides gleichzeitig haben.“ Dass dies so ist, davon bin ich nach dem Zusammentragen aller Auswirkungen auf unsere Finanzen und auf unsere innere Sicherheit überzeugter denn je.

Smart Investor: Können Sie Zahlen nennen, damit man sich eine Vorstellung machen kann?

Schulte: Die Ausgaben für Migration allein 2016 belaufen sich auf mindestens 35 Mrd. EUR. Aber dies ist nur die Untergrenze. Das ist mehr, als wir für Kindergeld ausgeben. Wissen Sie, dass der Bund, die Länder und die Gemeinden 2015 nur 33 Mrd. EUR für Investitionen ausgaben und dass wir für Autobahnen und Bundesstraßen in diesem Jahr nur 3,1 Mrd. EUR

bereitstellen? Wir müssen doch den Menschen einmal die Relationen zeigen. Ein Staat ohne Grenzen gerät schnell an seine Grenzen. Das Buch „Die Getriebenen“ von Robin Alexander beschreibt die Grenzöffnung aus der Perspektive der politisch Handelnden. Ich beschreibe die Rechtsbrüche und die Folgen aus Sicht eines unser Land liebenden und die Herrschaft des Rechts verteidigenden Demokraten. Vor allem zeige ich, warum



„Kontrollverlust: Wer uns bedroht und wie wir uns schützen“
von Thorsten Schulte; Kopp Verlag;
288 Seiten; 19,95 EUR

die Migrationskrise in keiner Weise überwunden ist und was der Bevölkerung vor-enthalten wird.

Smart Investor: Sie sprechen das Bargeld und viele Lebensbereiche an, wo Sie die Freiheit bedroht sehen. Warum?

Schulte: Wenn ich sehe, dass Hunderttausende gegen die Volkszählung 1987 auf die Straße gingen, so müssten heute Millionen auf die Straßen. Oscar Wilde sagte einmal: „Wir kennen von allem den Preis, aber von nichts den Wert.“ Wir müssen den Wert der Freiheit wieder schätzen. Und ich erwähne wieder und wieder den Ausspruch von Edward Snowden: „Wenn man sagt, die Privatsphäre ist mir egal, ich habe nichts zu verbergen, dann ist das wie wenn man sagt, die Redefreiheit ist mir egal, ich habe nichts zu sagen.“ Stattdessen heißt laut einer Insa-Umfrage vom Juni die Hälfte der Befragten die Einführung von Staatstrojanern gut, selbst 62% der FDP-Wähler. Selbst bei vermuteten Steuerdelikten soll der Staat heimlich auf meinen Rechner zugreifen. Dies ist ein Eingriff in meine Privatsphäre, der ungeheuerlich ist. Oder nehmen wir das Bargeld: Beim Bezahlen mit Giro- und Kreditkarte sind heute gemäß der 2. Zahlungsdiensterichtlinie keine Gebührenaufschläge erlaubt, aber die Stadt Düsseldorf beispielsweise nimmt einen Euro für Barzahlungen! Der Weg für den schleichenden Tod des Bargeldes wird dadurch geebnet. Wolfgang Schäuble versprach am 9. Februar 2016 in Paris: „Wir bemühen uns, in Europa eine einheitliche Obergrenze für Bargeldtransaktionen zu finden.“ Natürlich kommt die erst nach der Bundestagswahl. Ein anderes Thema ist die Wehrpflicht, die Merkel mit ihrem Verteidigungsminister praktisch im Handstreich abschaffte.

Smart Investor: Sie zitieren Milton Friedman. Dieser äußerte sich ja auch 1997 kritisch zum Euro und sagte: „Monetäre Einheit, die unter ungünstigen Bedingungen eingeführt wird, wird sich als Hindernis für die politische Einheit erweisen.“ Was sagen Sie zum Euro?

Schulte: Das Establishment will den Euro zusammenhalten – koste es, was es wolle. Frankreichs Zentralbankchef forderte unlängst einen Stabilisierungsfonds, der 220 Mrd. EUR und damit zwei Drittel des

Deutschen Bundeshaushalts betragen würde. Frankreichs neuer Präsident Macron verlangt einen Euro-Finanzminister und vieles mehr, bis hin zu Euro-Bonds, einer gemeinsamen Bankeinlagensicherung und einer EU-Arbeitslosenversicherung. Im Buch zeige ich die Gesamtschulden Frankreichs im Vergleich, und jeder dürfte dann wissen, warum die Franzosen all dies fordern. Merkel wird Entgegenkommen zeigen. Die Infamie der Staaten übersteigt dabei unsere Fantasie in puncto Finanzielle Repression. So warne ich z.B. davor, Aktien Inflationsschutz beizumessen oder den Pferdefuß inflationsgekoppelter Anleihen auszublenden. Selbstverständlich breche ich eine Lanze für Gold und Silber, aber da uns ein Goldverbot droht, sind Zollfreilager außerhalb Deutschlands und andere Anlagen wichtiger denn je. Niemand hat die Glaskugel, und daher dürfen wir nicht alle Eier in einen Korb legen. Mich besorgt sehr die Blase bei Unternehmensanleihen, bei Ramschanleihen etc. Die Notenbanken, allen voran die EZB mit ihren Unternehmensanleihenkäufen, haben hier unsägliche „Arbeit“ getan. Mario Draghi und die EZB, die außerhalb jeder Kontrolle steht – selbst in puncto Bankenaufsicht – knöpfe ich mir schonungslos vor.

Smart Investor: Verlieren Sie nicht den Mut bei all den Bedrohungen für die Freiheit, dem Zentralismus in Europa und den Auswüchsen der Geldpolitik?

Schulte: Ich will Augen öffnen. Auch den Zentralismus der EU, einige sprechen ja von der EUdSSR, muss man benennen. Vor allem wird das, was national nicht durchsetzbar ist, wie in Deutschland die Bargeldobergrenze, durch die Brüsseler Hintertür eingeführt. Wir müssen meines Erachtens für unsere Freiheit, für das Bargeld, für ein gerechtes Geldsystem kämpfen. Ich spreche dazu Möglichkeiten an und schließe mit den Worten Berthold Brechts: „Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat bereits verloren.“ Ich verstehe mein Buch als einen Weckruf zur Verteidigung der Freiheit, der Herrschaft des Rechts und der Demokratie.

Smart Investor: Vielen Dank für das Gespräch.

Interview: Ralf Flierl



Commodity-TV

Holen Sie sich die Welt der Rohstoffe in einer App!

GRATIS
downloaden!



- CEO- und Experteninterviews
- TV-Projektbesichtigungen
- Berichte von Messen und Konferenzen aus der ganzen Welt
- aktuelle Mineninformationen
- Rohstoff-TV, Commodity-TV und Dukascopy-TV
- JRB-Rohstoffblog
- Real-Time-Charts und mehr



Swiss Resource Capital AG
www.resource-capital.ch